

Burgdorf, 11. August 2025 lg

Staatskanzlei des Kantons Bern  
Postgasse 68  
3000 Bern 8

## **Vernehmlassung zur Änderung des Gesetzes über die Organisation des Regierungsrates und der kantonalen Verwaltung (Organisationsgesetz, OrG)**

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit, zur geplanten Änderung des Organisationsgesetzes im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens Stellung zu nehmen. Im Namen des Gewerbeverbands Berner KMU nehmen wir wie folgt Stellung:

### **1. Allgemeine Würdigung**

Der Gewerbeverband Berner KMU begrüsst grundsätzlich die angestrebte Revision des Organisationsgesetzes. Die vorgesehene Stärkung von Transparenz, Rechtssicherheit und Effizienz sind aus Sicht der Wirtschaft und der öffentlichen Verwaltung wichtige und unterstützenswerte Ziele. Dabei ist für uns zentral, dass Prozesse dadurch unbedingt effizienter werden. Besonders möchten wir auch darauf hinweisen, dass die Berner Wirtschaft und damit insbesondere die Berner KMU in den relevanten Gremien den Anspruch stellt, vertreten zu sein.

### **2. Einschätzung der Vorlage**

- Transparenz und Kontrolle stärken: Die vorgesehene regelmässige Überprüfung und Online-Publikation der Fachkommissionen wird ausdrücklich begrüsst. Dies schafft nicht nur mehr Einblick für Öffentlichkeit und Grossen Rat, sondern auch Transparenz über mögliche Einflussgremien, was für Unternehmen und Verbände wichtig ist. Es handelt sich dabei um einen Beitrag zur besseren Rechtssicherheit.
- Klare gesetzliche Grundlagen und Rechtssicherheit: Die präzisere Regelung zu Zweck, Einsetzung, Zusammensetzung und Kontrolle der Fachkommissionen ist sinnvoll. Sie reduziert Interpretationsspielräume und erhöht die Nachvollziehbarkeit. Für die KMU ist es zentral, dass der Staat effizient organisiert ist und klare Regeln gelten.
- Zurückhaltung bei neuen Kommissionen: Fachkommissionen dürfen künftig nur noch durch Gesetz oder Regierungsratsverordnung eingesetzt werden. Dies erhöht die Hürde für neue Gremien – ein wichtiger Punkt aus Sicht der KMU, welche Bürokratie möglichst gering halten wollen. Allerdings darf die Flexibilität nicht übermässig eingeschränkt werden – pragmatische Lösungen sind wichtig.
- Effizienz und Kostenbewusstsein: Die Reduktion unnötiger oder doppelter Kommissionen und der bewusste Umgang mit Entschädigungen stärken das Vertrauen der Wirtschaft.

Zudem ist es positiv, dass Synergien besser genutzt werden sollen. Wichtig bleibt, dass Kommissionen nur bestehen, wenn ihr Mehrwert belegt ist.

- Einheitlichkeit und organisatorische Klarheit sicherstellen: Dass die Entschädigung nicht auf Gesetzesstufe vereinheitlicht wird, bringt Flexibilität, birgt aber das Risiko von Ungleichbehandlungen. Ebenso fehlt eine klare Regelung zu den Sekretariaten. Dies kann zu organisatorischen Unklarheiten führen und muss in der Praxis sinnvoll gelöst werden.
- Beteiligung der Wirtschaft in relevanten Gremien: Bei Kommissionen mit wirtschaftsrelevanten Aufgaben ist eine angemessene Vertretung der KMU zwingend. Nur so können praxistaugliche Lösungen entwickelt werden. Wir erwarten, dass KMU nicht nur betroffen sind, sondern auch einbezogen werden.
- Interkantonale Zusammenarbeit mit Augenmass: Die gesetzliche Verankerung der Beteiligung des Kantons an interkantonalen Konferenzen schafft Klarheit. Allerdings darf eine solche Beteiligung nicht dazu führen, dass indirekt neue Pflichten für Unternehmen entstehen – etwa durch Vereinheitlichungsdruck oder neue Standards, die KMU belasten.
- Keine Überregulierung bei Amtsdauer und Mitgliedschaft: Die Ablehnung einer Amtszeitbeschränkung ist aus Sicht des Wissens- und Erfahrungserhalts grundsätzlich nachvollziehbar. Gleichzeitig sollten Möglichkeiten zur Erneuerung geprüft werden, damit Fachkommissionen nicht zu geschlossenen Zirkeln werden. Auch Kantonsmitarbeitende sollen bei Bedarf Einsitz nehmen können – dies fördert den Wissenstransfer.

### 3. Fazit

Die geplante Revision geht insgesamt in eine richtige und unterstützenswerte Richtung. Für die KMU im Kanton Bern ist eine leistungsfähige, transparente und effiziente Verwaltung von zentraler Bedeutung.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Anregungen und stehen für weiterführende Gespräche gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

**Berner KMU**



Ernst Kühni  
Präsident



Lars Guggisberg  
Direktor

### Digitale Übermittlung «E-Mitwirkung»

#### Kopie per E-Mail zur Orientierung an:

- die Mitglieder des Leitenden Ausschusses
- die Mitglieder der Parlamentarischen Gruppe Wirtschaft des Grossen Rates